

01.12.2020 SCHWÄBISCH HALL

Sonnenhof: Großes Finanzloch

Pandemie Der Aufwand sei enorm, an Unterstützung mangle es aber: Darüber klagen Behinderteneinrichtungen.



Thomas Edelbluth, Vorstand des Sonnenhofs.

Foto: Archiv/ars

Schwäbisch Hall. Die Behinderteneinrichtungen im Südwesten warten auf einen konstruktiven Lösungsvorschlag des Landes zu ihren coronabedingten Mehrausgaben. Die aktuelle Situation sei „ein politischer Skandal, nicht hinzunehmen“, sagte die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg, Annette Holuscha-Uhlenbrock. Bis Jahresende würden die Einrichtungen ein Haushaltsloch von 84 Millionen Euro durch Sach- und Personalkosten sowie ausgefallene Einnahmen ansammeln.

Auch ein Haller meldet sich dabei zu Wort: Der Vorstand des Sonnenhofs in Hall, Thomas Edelbluth, betonte, die Mitarbeitenden der Behinderteneinrichtungen leisteten seit März „fast Übermenschliches“. Dennoch sei die Personalsituation kaum noch zu meistern. In Quarantäne-Fällen brauche man beispielsweise statt einer Nachtwache in einem Haus mit vier Wohngruppen vier.

Seine Einrichtung habe bereits 19 Anträge nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz eingereicht, noch keiner sei beschieden worden. „Wir haben schon Juristen eingeschaltet, weil nicht angewendet wird, was im Gesetz steht“, so Edelbluth. Dies sei umso unverständlicher, weil parallel dazu das Krankenhausentlastungsgesetz unkompliziert sei: „Innerhalb von Tagen ist das Geld da.“ Es würden Menschen „auf der Strecke bleiben“, warnte der Leiter des Haller Sonnenhofs sowohl in Bezug auf die Überlastung des Personals als auch der Menschen mit Behinderung. Der Sonnenhof allein rechnet mit einem Corona-Finanzloch von 750 000 Euro.